

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 350.

Montag den 15. December.

1856.

### Bekanntmachung.

Das von dem Stiftsrath Dr. Johann Franz Born für einen in Leipzig geborenen die Rechte studirenden Sohn

- a) eines Beisizers der hiesigen Juristenfacultät, oder da deren keiner vorhanden,
- b) eines Beisizers des vormaligen hiesigen Schöppenstuhles, oder da ein solcher auch nicht wäre,
- c) eines Rathsherrn alhier, und wenn deren ebenmäßig keiner zu finden,
- d) eines hiesigen Bürgers

gestiftete Stipendium ist vermalen erledigt und soll anderweit von uns vergeben werden.

Wir fordern daher die hiesigen Studirenden, welche nach den obigen Bestimmungen des Stifters einen Anspruch auf den Genuß dieses Stipendiums zu haben vermeinen, hiermit auf, sich unter Bescheinigung ihrer stiftungsmäßigen Qualifikation längstens bis

zum 28. Februar 1857

auf hiesigem Rathhause in der Rathsstube schriftlich zu melden.

Leipzig, den 24. November 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
R. v. H.

### Bekanntmachung.

Vom 26. Juni bis 30. November sind der hiesigen Armenanstalt folgende Vermächtnisse und Geschenke zugefloßen:

- 3000  $\text{fl}$  — — — Legat des Kaufmanns Herrn Johann Friedrich Bauer,  
10 — — — — — Geschenk der Erben des verstorbenen Herrn Johann Gottfried Bschow,  
50 — — — — — Legat des Hansbesizers Herrn Mag. Carl Ernst Wilhelm Füssel,  
500 — — — — — Legat von Frau Bertha Morgenstern, geb. Berndt,  
500 — — — — — Legat des Herrn Buchhändlers Christian Friedrich Adolph Rost,  
20 — — — — — Geschenk von Fräulein Luise Kuschan, Miterbin ihrer am 19. April 1856 verstorbenen Tante, Frau Joh. Christ. Rohr, nach dem mündlich erklärten letzten Willen der Letzteren, durch Herrn Armenpfleger Chr. Gottl. Strauch,  
10 — — — — — jährliches Zinslegat aus der Hofrath Sperlingschen Stiftung pro 16. Septbr. 1855/6 durch den Actor derselben, Herrn Adv. Ledig,  
6 — — — — — 2jähriger Betrag der letztwillig auf jährlich 3  $\text{fl}$  bestimmten Remuneration für die übernommene Verwaltung von „Johann Heinrich Dreßlers Stiftung“, einem unter diesem Namen bei der Armenanstalt nach speciellen testamentarischen Vorschriften über die Zinsenverwendung zu verwaltenden Vermächtniß des im J. 1854 verstorbenen Böttchermeisters Herrn Johann Heinrich Dreßler von 1000  $\text{fl}$ , welches „vornehmlich für der hiesigen Böttcherinnung verwandte bedürftige Individuen bestimmt“ und nunmehr mit

59  $\text{fl}$  7  $\text{kr}$  Zinsen

von dem Dreßlerschen Erben, Herrn Steuerprocurator M. F. A. Kretschmann, ausgezahlt worden ist.

Außerdem sind uns in derselben Zeit noch folgende außerordentliche Gaben für die Armen zugegangen:

- 5  $\text{fl}$  17  $\text{kr}$  5  $\text{g}$  von der Gesellschaft „Freundschaft“ beim Sommerfest am 22. Juni gesammelt,  
5 = 13 = 3 = aus einer Proceßsache Kluge — Schimmel u. C., durch das Handelsgericht,  
3 = 10 = — = aus der Proceßsache Pörisch — dieselben, durch dasselbe,  
1 = — = — = von Herrn Friedrich Hoffmann wegen einer Differenz in einer Criminalsache,  
4 = 18 = — = Streitobject in einer Klagsache des Herrn J. M., Klägers, gegen Herrn F., Beklagten, von Ersterem der Armenkasse überwiesen, durch Herrn Adv. E. Lorenz,  
— = 2 = 5 = der Armenkasse von J. S. L. überwiesener Werthbetrag eines Uhrschlüssels, durch das Criminalamt,  
100 = — = — = Geschenk der Gesellschaft „Blocke“, beim Sommerfest gesammelt, durch Herrn Dietrich, laut besonderer Quittung im Tageblatt,  
15 = — = — = desgleichen der Gesellschaft „Laute“, halber Ertrag aus Flora's Füllhorn beim Sommerfest,  
— = 15 = — = für den Verkauf einer Mappe von Herrn Carl Schulz,  
10 = — = — = Geschenk der Gesellschaft „Union“, beim Stiftungsfest gesammelt,  
— = 7 = 5 = von Herrn L. Carl Schatz bei seinem Wegguge, als Armencaffenbeitrag pro Juli — Septbr. d. J.,  
173 = 15 = — = Einnahme bei der Theatervorstellung „Das Urbild des Tartüffe“ zum Besten der Armen am 13. Septbr., wobei Herr Wilhelm Lücke jun. die Gefälligkeit hatte, das Caffengeschäft zu leiten,  
1 = — = — = Geschenk von G. Bollert als Differenz einer Wette,  
1 = — = — = als

20  $\text{kr}$  Armen- } beiträge, vom hiesigen königl. Gerichtsamte II. an den Rath abgeliefert,  
10 = Gottespfennig- }